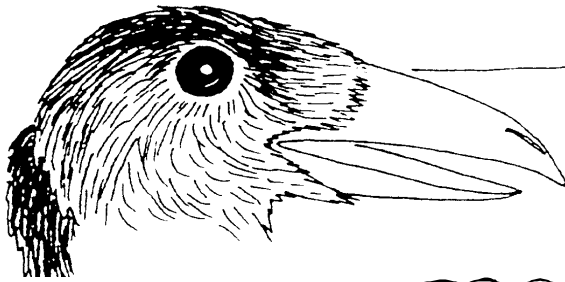


Die Rabenschwinge



Für das Volk der Kemi!

Offizielles Nachrichtenblatt
der Kemi-Krone

Extrablatt Nr. 3

Khefu, 30. Phex 24. S.G.

Zensurrecht?

Secha fordert mehr Freiheit für RS-Extra!!!

Wer kennt das nicht, da liebt man in der Rabenschwinge, dem so hochgerühmten „Offiziellen Nachrichtenblatt der Kemi-Krone“ einen Bericht über die Politik, bekommt viele furchtbar wichtige Worte um die Ohren geschlagen, die einem sowieso nichts sagen und bekommt dann einen Konsens aus dem Ganzen vorgesetzt, der einen denken läßt „Ach ja, hmmm“ und mehr auch nicht, denn wieviel wurde jetzt tatsächlich berichtet, wieviel wurde verschwiegen, was steckte eigentlich dahinter und, und, und - es geht um das allseits beliebte Zensurrecht von **Kirche** und **Kanzlei**. Es steht sicherlich außer Frage, daß man nicht allen alle Informationen zukommen lassen kann, schließlich kann dies äußerst gefährliche, wenn nicht gar demokratische Folgen haben, aber schließlich handelt es sich bei der „Rabenschwinge-Extra“ um ein Nachrichtenblatt, das lediglich für die Adligen des Reiches, speziell den sog. „Niederer Adel“, zugänglich ist. Welchen Grund aber sollte man haben, diesem Informationen vorzuenthalten?

Genau dies war eine Frage, die unserem Secha, **Thorn Murgor Margatnep**, von einer Gruppe interessierter Adliger zugetragen wurde, und die derzeitigen Bemühungen unseres Secha zielen jetzt darauf ab, für die RS-Extra etwas mehr Spielraum zu erlangen. Wenn dieser Kommentar hier veröffentlicht wird, zeigt dies schon erste Ergebnisse. Doch geht es dabei schon nicht mehr ausschließlich um das Recht der RS-Extra-Redaktion alles abdrucken zu dürfen, sondern es geht um etwas viel Wichtigeres: In der letzten Ausgabe berichteten wir von der Forderung des Repa **Torben Jandarason**, ein Enthaltungsverbot im Kleinen Konvent einzuführen. Schon zu diesem Zeitpunkt fragte ich mich, ob der kleine Konvent dann nicht eher zu einer Art Lotterie degradiert werden würde, anstatt eine beschlußfähige Versammlung des kem'schen Kleinadels zu sein.

Denn welcher Baron oder Edle kann von sich schon behaupten die Situationen im Reiche genau zu kennen? Und um genau diesen Punkt geht es in der Forderung des Secha, denn nur wenn der Kleinadel vollständig aufgeklärt wird, kann er ein politisches Bewußtsein entwickeln und sich selbst durch erlangte Informationen ein Bild machen, nach welchem er dann sein Abstimmungsverhalten beim Konvent richtet. Was genau mag der **Kanzler** zu verlieren haben, wenn man auch Gegenargumente bringt, die seine strahlende Persönlichkeit einmal in einem nicht ganz so hellen Lichte darstellen würde, was mag der **KKAB** zu vertuschen suchen, wenn über eine seiner Aktionen mal wieder der Mantel des Schweigens ausgebreitet wird? Es liegt klar auf der Hand, alle zusammen, Kanzler, Kirche, **KKAB** und der Orden zu Laguana haben sich nur vor einer Institution zu rechtfertigen: vor Ihrer **Majestät, Nisut Peri III!** Vielleicht hätten alle diese zusammen etwas zu verlieren, wenn die Adligen etwas zu viel wüßten und sich vertrauensvoll an ihre Herrscherin wenden könnten.....

Und was wäre falsch daran, wenn den Adligen des Reiches die Möglichkeit gegeben wird, sich selbst mit solchen Themen zu befassen, um Ihrer Majestät ein treuer, mündiger und vor allem auch um die Geschehnisse im Reich bewußter Untertan zu sein.

Es bleibt zu wünschen - und ich persönlich werde die Entwicklungen weiter mit Spannung verfolgen - daß **Margatnep** mit seinem Bemühungen erfolgt haben wird und auf eine breite Unterstützung aus den Reihen der Adligen rechnen kann.

N'Aund

Respons:

Sehr verehrte Redaktion:

Starke Worte sind's fürwahr, die hier geschrieben

stehen, doch mitnichten sinnig sind sie wohl. Es soll nun jedoch nicht näher darauf eingegangen werden, einzig soviel:
Auch fürderhin werden die Aktionen des KKAB nicht begründet, erläutert, angekündigt oder veröffentlicht. Denn der KKAB ist - nomen est

omen - ein **GEHEIM**dienst. KKAB-Akten in einem Klatschblatt wird es nicht geben.

Zar, Marschall

Aus den Provinzen

Ujak: Sieg der kem'schen Truppen!

Kurz vor Redaktionsschluß erreicht die Redaktion der „Rabenschwinge Extra“ noch eine Meldung, die alle Kemi auf der Stelle auf die Knie zwingen mag, um dem Herrn zu danken! Das Oberkommando meldet heute, daß es den kem'schen Truppen unter schweren Verlusten gelungen sei, sowohl die über- als auch die unterirdischen Anlagen der Ruinenstadt Ujak einzunehmen. Die unheiligen Heere der Dämonenbuhlen seien „restlos zerschlagen“. Ein ausführlicher Bericht wird in der Rabenschwinge Nr.12/13 veröffentlicht werden. Dank sei dem Herrn!

ARA



Die Ruinen von Ujak

Westerheim: Kem'sche Grenztruppen in Alarmbereitschaft.

Aufgrund der eskalierenden Hungeraufstände in Ost-Brabak wurden die kem'schen Grenzschutztruppen in Alarmbereitschaft versetzt. Oberst Battai, Kommandant des an der Westgrenze gelagerten Forts Westerheim, hat die Befugnis, bei einer Gefährdung kem'schen Territoriums auch jenseits der Grenze Maßnahmen einzuleiten.

ARA

Sechem Dewa: Akib der Ketzerei beschuldigt!

Befremdliche und besorgniserregende Nachrichten verbreiten sich derzeit im Norden und Westen des

Reiches. Reisende berichten übereinstimmend davon, daß in der **Tá'akib Sechem Dewa** schwere Vorwürfe gegen den **Akib Sighelm Streitzig** erhoben wurden. Weder die Verwalterin der Tá'akib, noch der Akib selbst waren gegenüber der RS-Extra zu einer Stellungnahme bereit, und so schweben die Gerüchte unbestätigt und nicht dementiert über Sechem Dewa.

Fakt ist, daß die Worte von Ketzerei, namenlosen Umtrieben - Boronbewahreuns!!! - und gar von Hochverrat durch die Berichte Reisender bereits bis nach Khefu drangen. Nachvollziehbar wurden die Vorwürfe erstmals im vergangenen Hesinde 23 S.G. laut, geäußert durch den örtlichen Geweihten des Boron, während der Akib auf einer Reise weilte. Als der Akib schließlich Ende Firun in **Sechem** eintraf, soll die Auseinandersetzung eskaliert sein. Übereinstimmend berichteten Einwohner Sechens davon, daß Seine **Hochgeboren Streitzig** den Borongeweihten im wahrsten Sinne des Wortes „auf die Straße gesetzt hat“ und ihm das bis zu diesem Zeitpunkt gewährte Quartier und Gastrecht in der akib'schen Residenz auf Lebenszeit entzog. Die Stimmung in Sechem Dewa ist äußerst gereizt, doch scheint die Mehrheit der Einwohner noch hinter dem jungen Akib zu stehen, welcher - Zitat eines älteren Bürgers Sechens - „in den wenigen Monden seiner Verwaltung bereits mehr für uns getan hat, als seine diversen Vorgänger zusammen!“.

Zu diesen besorgniserregenden Nachrichten befragt, antwortete seine **Erlaucht Jassafer Al'Mansour**, „Wir sind von Unserem Ser-Hátya auf's Genaueste unterrichtet und haben eine Abteilung Unserer tapfren Milizionäre nach Sechen entsandt, um dort jeglicher bösen Stimmungsmache gegenzuwirken. Desweiteren wollen Wir dem Volke von Mer'imen erklären, daß Seine Hochgeboren Streitzig weiterhin Unser vollstes Vertrauen genießt und von Uns für nicht schuldig befunden ist.“

Soweit die ausschweifenden Erklärungen des Hátyas Ni Mer'imen. Wie der RS-Extra Redaktion außerdem zu Ohren kam, lud seine Hochgeboren Sighelm Streitzig alle Adligen der Markgrafschaft zu einem erklärendem Kolloquium, bei welchem Akib Streitzig erklärende Worte abgeben will.

MSÄ

Aufbruch in Mer'imen: Hátyá Jassafer Al Mansour und Ser-Hátyá Sighelm Streitzig scharf kritisiert!

Kaum daß die Provinzneuordnung Gesetz ist, gibt es Unruhe und Ärger in Mer'imen. Dort nämlich hat Hátyá Al Mansour unter Mithilfe seines Sers vor dem Hintergrund eines Aufstands in Irakema nicht nur einen KKAB-Einsatz verhindert, sondern auch den Secha brüskiert und die Hl. Borons- und Staatskirche gegen sich aufgebracht.

Ihre Hoheit, neue Lehnsherrin des Hátya, war zu keiner Stellungnahme bereit: „Ich bin verschnupft, und muß mich erst erholen!“

Mehr zu erfahren war im KKAB-Hauptquartier. Marschall Zar hat den Hátyá und seinen Ser binnen zwei Wochen nach Dreiwegen befohlen, um die Einleitung eines Kriegsgerichtsverfahrens zu prüfen. „Der Einsatz war angemeldet und vom Oberkommando genehmigt. Wenn diese Person es wagt, die Arbeit des KKAB im Falle eines Aufstandes zu behindern, dann ist das Verrat! Und er möge sich eine bessere Ausrede ausdenken wie die, er sei nicht informiert worden. Das KKAB hat es kaum nötig, Herrn Mansour von irgendwelchen Aktionen zu informieren.“

Die Hl. Boronskirche, bereits verärgert durch des Hátyá undurchsichtiges, anmaßendes Verhalten im Nayrakis-Fall, ist ebenso erzürnt. Abtprimus Vitus Zebaoth wurde auf dem Konventum zu Sechen von Ser-Hátyá Streitzig „wie ein tumbes Bäuerlein behandelt. Es geht nicht an, daß dieser einen Mann der Kirche in der dritten Person Singular anspricht, während er selbst den Pluralis Majestatis bemüht.“ Grand-Inquisitorius Páestumai sprach in diesem Zusammenhang von einem „ehemaligen Hátyá und seinem verrotteten Ser“ und erwägt, selbige ebenso zu sich zu befehlen.

Auch dem Secha, Thorn Maragtnep, der den beschwerlichen Weg durch den Dschungel nach Sechen gemacht hatte, wurde seine Mühe nicht gedankt. Mit unüberbietbarer Arroganz wurde dem Vertreter aller Kleinadeligen von Hátyá Al Mansour der Zutritt zum Konventssaale der Akíbs, Akíbets, Sahs und Sahets verwehrt.

Was die beiden Adelligen zu ihrem seltsamen Gebahren veranlaßt hat, bleibt ungeklärt.

ARA

Sákem: Militäraktion gegen Mittelreicher Stützpunkte?

Unkommentierte Truppenverstärkungen um Hôt-Alem lassen vermuten, daß die Schwarze Armee in Kürze eine Lösung dieser Frage anstreben wird.

Unlängst waren Verhandlungen zwischen dem Oberkommando und der Anführerin der reich'schen Besatzungstruppen ergebnislos abgebrochen. Am Aufmarsch beteiligt sind auch stärkere Flottenverbände, so daß zu vermuten ist, daß auch die abgelegenen Inseln in der

alemitischen Bucht samt dem strategisch wichtigen Hafen Port Emer Ziel der Offensive werden sollen. Das Oberkommando dementiert die Aktion nicht, bekundet allerdings weiterhin das vorranige Interesse unseres Reiches an einer friedlichen Lösung des Konfliktes.

ARA



Khefu: Brief des Varzim Paestumai an die Redaktion der RS-Extra

Damen und Herren Redakteure!

Unlängst erhielten Wir das Extrablatt Numero 2 der Rabenschwinge allhier zu Khefu. Hatten Wir zunächst schon einen Gedanken des Lobes für Eure Arbeit gefaßt, so erregte es doch in höchstem Maße Unser Mißfallen, als Wir lasen, was unter anderem dort in jenem Blatte geschrieben steht.

So vernehmet denn, daß die Kurie keine Artikel, Berichte oder jedwede andere Publikationen in der Art der erschienenen „Die Vorhersage für den 1.-20. FTS 24“ duldet.

Wisset weiterhin, daß abermaliges Erscheinen derartiger Verlautbarungen eine Präsenz der Heiligen Inquisition der Alleinseeligmachenden Boron (Heilig!) Staatskirche mit einhergehender Interrogatio der Verantwortlichen nach sich ziehen wird.

So setzt denn nun auch weiterhin Eure Arbeit um die Information der Lehnsleute Ihrer Majestät (Sie lebe lang!) in Uns bekannter und dem Herrn wohlgefälliger Art fort.

Möge die Segnung des Heiligen Kacha auf Euch ruhen!

Wir, Boronían Varzim Páestumai.

RBÖ



*(Verehrter Herr Inquisitor,
nichts lag uns ferner, als die Alleinseeligmachende
heilige Boronstaatskirche in irgendeiner Art und
Weise anzugreifen, geschweige denn zu
diskreditieren. Es lag weder in unserer Absicht,
mit jenem Artikel unseres Mitarbeiters aus dem
Noinoitenkloster zu Hot-Alem den Zorn der
Kirchenführung zu erregen, noch mit diesem
Artikel, welcher der Belustigung der Leser dienen
sollte, ketzerische Texte zu verbreiten. Wie sollten
wir auch ahnen, daß Ihr Euch durch die Worte
eines Noinoitenzöglings persönlich angegriffen
fühlen würdet?“*

Al'et Weiss, Chefredakteur)

Taheken: Spendenbetrüger verhaftet!

In Candia, einem an der Grenze zu Tãmenev gelegenen Dorf der Tá'akíb ist ein Auswanderer aus dem Horas-Reich auf Anweisung des Akíb verhaftet worden. Der Mann hatte sich die Adressen weiterer Auswanderer besorgt und bei diesen Spenden für die angeblich bevorstehende Hochzeit zwischen **Kronprinzessin Ela und Prinz Timor von Vinsalt** gesammelt. Dies hatte für große Unruhe gesorgt, da angeblich als Teil der Mitgift des Bräutigams drei Regimenter liebfeldischer Truppen in Khefu stationiert werden sollten. Bevor die Unruhe sich in die umliegenden Tá'akíbs verbreiten konnte griff der Büttelmeister des **Akíb Sandil Bonifacis** durch und verhaftete den Mann, der sich als verarmter Schneider aus Kuslik entpuppte. Er wartet nun in Biazan auf seinen Prozeß.

UGE

Dreiwegen/Váhyt: Großes Hochzeitsfest angekündigt

Seine hochwohlgeborene Excellenz, Dio Carcassion de Cavazo, sowie Ihre Hochgeborenen Akilja Algerín Ni Tásebá laden alle Kemi, die von eingetragenen Adel, zum 1. Tag des Freimondes der Rahja dieses Jahres nach Váhýt, auf daß diese den Traviabund der hohen Persönlichkeiten bezeugen und befeiern mögen. Die Zeremonie wird vor dem Augen Ihrer Majestät, der Nisut, von Ihrer Eminenz selbselbsten im Boron-Tempel zu Váhýt zelebriert, während zur anschließenden Feier in die Aula der Akademie zu Váhýt gebeten wird.

Anmeldungen bitte rasch an:

Manuel Tegt
An der Schießmauer 18
89231 Neu-Ulm

ARA

Kani Rechtu: Neuer Akib in Amt und Würden

„Seit kurzem ist es geschafft, und ich bin erhoben in den Adelsstand. Ich, **Valar de Sakour**, bin jetzt Akíb der Provinz Káni Rechtu, und wünsche, so

wie's gefällig ist, vorerst meinen Brüdern und Schwestern in Amt und Würden Borons Segen und Phexens Gnade bei der Ausübung ihrer schwierigen Amtsgeschäfte. Und so hoffe auch ich, daß Boron, der Herr, und Phex, sein Sohn, mir beistehen mögen, im Bestreben, aus Káni Rechtu eine große Provinz zu machen, als auch hilfreich erleuchtend mich führen mögen bei den Verhandlungen mit den Waldmenschen. Und so will ich nimmer müde streben, auf daß unsere glorreiche Nation zu großer Würde, Macht und Ruhm geführt wird.

Nach diesen Worten erlebe ich Borons Gnade für unsere Nation und unsere **Nisut Peri III.**“

(RS-E: Viel Glück!)

JFE

Táyaret: Hilfe für die Armen

In der durch die Kämpfe um Ujak und den vor einer Zeit niedergeschlagenen Aufstand in Djaset schwer gebeutelten Tá'akíb Táyaret ist die Versorgung der Bewohner nicht mehr sichergestellt, die letzten Vorräte sind aufgebraucht.

Bereits beim letzten Kleinen Konvent wies die Akibet Ni Táyaret, **Francesca dell'Aquina**, auf die prekäre Lage der Region hin. Nicht zuletzt dieser Hilferuf veranlaßte den Neset Ni Terkum, mit Unterstützung eines in Merkem ansässigen Handelshauses, eine Hilfslieferung in die Hauptstadt von Táyaret zu verbringen und forderte die Akíbets und Ak1ibs der Tánese auf, Lebensmittel und eine Sonderabgabe nach Djáset abzuführen.

Auch die Hl. Boronstaatskirche höchstselbst stand nicht zurück. So spendete Ihre Eminenz den Erlös des Verkaufes des privaten Mobiliars des sich nun im Noviziat in Laguana befindlichen Nesets Ricardo von Grauenberg nach Táyaret. Der Betrag in Höhe von 150 güldenen Suvar wurde durch die Seret-Neset Ni Terkum, Eillyn Ardais, an die Akíbets übergeben.

PWI

Mercha: Feiger Mordanschlag auf neuen Ser-Akib!

Am 4. Tag des Efferdmondes hielt sich der neue Ser-Akíb Ni Mercha, **Armando Al Daggar**, trotz aller Warnungen mit seinem Gefolge (zwei langjährige Waffenbrüder, wie's gesagt wird: einem Halbfelfen namens Lohrm und einem Rahjageweihten namens Seron) in **H'Rabaal** auf, um, wie er sagte, geschäftliche Unternehmungen abzuwickeln. Böse Zungen behaupten jedoch, er wolle den hiesigen Liebeshäusern einen Besuch abstatten. Zu später Stunde bogen die drei auf der Suche nach einem angemessenen Übernachtungsplatz in eine dunkle Gasse ein, wo sie von drei, anscheinend fanatischen, Novadis aus dem Hinterhalt angegriffen wurden.

Es kam zu einem Handgemenge, in dem zwei

Novadis und der Rahjageweihete Seron ums Leben kamen. Der dritte Novadi konnte schwer verletzt fliehen, wurde jedoch schnell von dem Halbfelfen gestellt und gefangen genommen.

Nach unseren Informationen ist seine Hochgeborene nur leicht verletzt worden, so daß er am nächsten Tage wieder seine Amtsgeschäfte aufnehmen konnte. Über die Hintergründe des Attentates ist nur soviel bekannt, daß es sich wohl um religiösen Fanatismus gehandelt haben muß.

Der überlebende Attentäter verweilt derzeit auf der Feste Zyral, wo er auf seine gerechte Strafe wartet.

Neueren Informationen zufolge könnte dieser Anschlag mit dem Bau eines Kor-Tempels in Mercha zu tun haben. Wie aus gut unterrichteten Quellen berichtet wurde, zog der Ser-Akib Armando Al'Daggar deswegen durch das Reich, um Spendengelder zusammenzutragen, um damit ein Vorhaben zu finanzieren, das vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen wäre: den Bau eines Tempels zu Ehren des Schwarzen Kor.

Möge Boron den Kemi beistehen, denn wie es heißt, stammt seine Hochgeborene aus dem verfluchten Al'Anfa und dort hat er auch einige Jahre im Orden des Schwarzen Löwen verbracht. Jene schändlichen Kor-Knaben, die unserem Reich und seinen Bewohnern so schreckliches Leid zugefügt hatten.

(RS-E: Vielleicht solltet Ihr, werter Herr Páestumai, einmal ein Auge auf diesen Menschen werfen.)

SLI / LST

Tayab: Friedensabkommen mit den Anuhaiu-Waldmenschen geschlossen.

In der Tá'akib **Tayab**/Ta'Neset Djunizes sind drei Stämme der Waldmenschen beheimatet, die Zenai, Sabu und Anuhaiu. Während sich die Zenai und Sabu bis dato offensichtlich an das Abkommen vom Kaulata hielten, dachten die Anuhaiu gar nicht daran und führten immer wieder Angriffe auf die Siedlungen der weißen Siedler durch. **Ihrer Hochgeborene Dinah Bodiak** gelang es jetzt sich mit den Anuhaiu auf neutralem Boden am Ufer des Tirob mit den Häuptlingen Kuca und Takate sowie deren Begleitern zu treffen und ein Abkommen zur Sicherung der gegenseitigen Interessen und des allgemeinen Friedens zu schließen.

NSC

Seku Kesen: Verschwörung gegen den Secha der Kemi?

Fakt ist, daß am 1. FPH 24 bewaffnete Männer in den Turm des Akib's Ni Seku Kesen, des Sechas **Thorn Murgor Margatnep**, eindrangen und versuchten, einen feigen Anschlag auf dessen Leben zu unternehmen. Nur durch die tatkräftige Arbeit des Magisters **Coragon-Morna Fantanoga**, der sich unter Einsatz seines Lebens Zugang zu dieser Gruppe der Verräter verschafft hatte, konnte es gelingen dieses Komplott gegen das Recht der Kemi aufzudecken und das Leben des Zardeks zu retten! Aufgrund des unermüdlichen Einsatzes des

Magisters waren Ort und Zeit des Anschlages vorher bekannt und es gelang den Seku Kesener Gardisten mit Unterstützung von Gardisten aus Zenach, welche von **Akib Managarm** zur Unterstützung geschickt worden waren, die Verräter auf frischer Tat festzunehmen.

Was genau hinter diesem Anschlag steckt, ist bis dato noch nicht vollständig geklärt worden. Erste Verhöre haben aber ergeben, daß es sich wohl um eine politische Aktion handelte. Die Gruppe der Verräter, deren Drahtzieher namentlich noch nicht bekannt ist, wollte verhindern, daß der Niedere Adel durch seinen Secha weiterhin versucht, seinen Einfluß auf die hohe Politik weiter auszubauen. Margatnep kündigte an, daß er sich durch solche Versuche, die Rechte des Niederen Adels zu beschneiden, nicht einschüchtern lasse und im Gegenteil jetzt noch verstärkt die Position der Barone und Edlen in Kemi ausbauen werde..

YNI

Khefu : Adelige bekennen sich zur Hl. Borons-Staatskirche!

Erst wenige Freimonde ist es her, daß der Kleine Konvent zu Khefu tagte, da treffen sich in unserer wunderschönen Capitale bereit erneut Akibets und Akibs des Reiches, um über die Geschehnisse in ihren Lehnslanden zu disputieren. Diesmal sind es aber ausschließlich die Akibets und Akibs der Táhátyát Tárethon, welche auf Geheiß ihres Ser-Hátyáts für drei Tage zu Khefu weilen.

Was jedoch Inhalt und Zweck dieses Treffens ist, konnte bislang von offizieller Seite nicht in Erfahrung gebracht werden, doch sprach man von Belangen, die nicht nur allein die Táhátyát angehen, sondern auch das Reich betreffen. Ob es dabei auch um Themen, die angeblich geplante Provinzneuordnung betreffend geht, konnte ebenfalls noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Doch wird unser Korrespondent vor Ort die geneigte Leserschaft beständig über die neusten Geschehnisse informieren.

Eines jedoch wurde schon kundgetan von diesem borongefälligen Konvente. So wurde der Redaktion zugetragen, daß es in naher Zukunft ein Compendium der Táhátyát geben wird, in der u.a. alle Adligen Erwähnung finden werden. Desweiteren ist eine Sammlung umfangreichen Kartenmaterials und eine Beschreibung der größten Ortschaften der Lehnslande, welche auch eine Neuauflage der Beschreibungen unserer Capitale beinhalten, angestrebt.

Im Zuge dieses Vorhabens ist auch eine Expedition, welche die genaue Kartografierung der Lehnslande von Tárethon zur Aufgabe hat, nach Laratusaî aufgebrochen. Die Mitglieder dieser Gruppe setzen dort ihre Arbeit fort, welche sie bereits in der Tá'akib Frencaal erfolgreich abgeschlossen haben.

Ein genauer Erscheinungstermin des vollendeten Werkes konnte noch nicht genannt werden, doch

spricht man von einem zumindest teilweise Erscheinen innerhalb der nächsten sechs Freimonde. Ein ehrgeiziges Unterfangen, welches da angestrebt wird. Möge der Segen des Raben (Heilig!) auf der Autorenschaft ruhen.

Von noch größerer Bedeutung aber ist jene Meldung, die uns noch kurz vor Redaktionsschluß erreichte: Alle Hochgeborenen der Táhátyát Tárethon werden im Zuge des stattfindenden Konventes zu Khefu innerhalb einer dem Hl. Raben (Heilig!) gefälligen, feierlichen Zeremonie ihr Bekenntnis zur Alleinseeligmachenden Hl. Borons-Staatskirche kundtun! Die Zeremonie wird von Seiner Ehrwürden, B. V. Pâestumai höchstselbst gehalten und gilt als Zeichen der

wahren Glaubensäußerung in Zeiten zunehmender Ausschweifungen.

Táni Morek: Inquisition unterwegs

Auf Befehl Seiner Ehrwürdigen Hochwürden B. V. Pâestumai ist in diesen Tagen der unlängst zum Inquisitionsrat ernannte Merenre B. Neidh gen Táni Morek (Tâneset Aáresy, Tárepat Neu-Prem) aufgebrochen, um Untersuchungen bezüglich dort stattfindener höchst ketzerischer Umtriebe anzustellen.

Unsere besten Wünsche begleiten Seine Hochwürden nebst Gefolge.

RBÖ

In letzter Minute...

Die Pläne zur Provinzneuordnung

Die Kirche strebt eine Fusion zwischen den Grafschaften **Tárethon** und **Terkum** an, die dann zu einem **Kirchenfürstintum** verschmolzen werden sollen, mit Ihrer Eminenz **Boronya von Nedjhit** als Fürstin an der Spitze. Doch so einfach sich das anhört, hat es doch komplizierte Konsequenzen, denn Terkum gehört derzeit noch zum Herzogtum Chentasû unter Ihrer **Hoheit Chanya Al'Mout'pekeret**, welcher als Ersatz für Terkum die Markgrafschaft Mer'imen angeboten werden soll.

Allerdings wird die Geschichte noch komplizierter, wenn sich der geneigte Leser vor Augen hält, daß die Herzogin nicht auf die Baronie Táyarret verzichten will, in welcher ihre Freundin Francesca dell'Aquina regiert. Táyarret soll deshalb an Ordoreum gehen, dafür wieder wird die Tá'akîb Yleha/West zur eigenständigen Táhátyá erhoben. Doch es geht noch weiter, Demyunem soll an Terkum verkauft werden und Mer'imen erhält dafür als Ausgleich von Ordoreum die Baronie Hápet. Im Grunde genommen sind sich die hohen Herren und Damen auch schon einig, allerdings steht die Entscheidung wohl bei seiner **Erlaucht Jassafer Al'Mansour**, der diesen Plänen der Kirche und der Herzogin zustimmen muß, andernfalls sich unsere Königin auf keinerlei Veränderungen einlassen wird.

N'Aund

Nachtrag:

Vor wenigen Tagen wurde in Yleha, anlässlich des Besuchs der Nisut, die „Reichsgrundreform“ als nisutliches Edikt verkündet. Mehr dazu in der bald erscheinenden „Rabenschwinge 12/13“ sowie im „Ylehischen Journal“. Eine wesentliche Änderung, war jedoch bis Redaktionsschluß noch nicht beschlossen. Aus gewöhnlich gutinformierten Kreisen wird kolportiert, daß Kirche und Hekátet derzeit noch über einen Verkauf der Tá'akîb Sechem Dewa an Terkum verhandeln.

ARA



Reaktionen

Artikel die Provinzneuordnung betreffend (Rabenschwinge Extra Nr. 2):

Neset Ricardo von Grauenberg: „Mit großer Verwunderung bemerkte ich in dem Extrablatt, das hier von Missionsversuchen in Terkum, und einer Konvertierung meiner Person geschrieben wurde. Im Namen des HERRN BORON muß ich Euch sagen, daß hier den Leserinnen und Lesern ein Bild präsentiert werden soll, das so nicht richtig ist! War es nicht immer schon so, daß in Terkum der Glaube zu unserem HERRN fest und unerschütterlich war? Wird nicht nun gerade der Bau des neuen Merkemer Tempels des HERRN Tag für Tag fortgesetzt? Steht nicht einem jeden Akîb und einer jeden Akîbet ein Geweihter des HERRN zur Seite, der dem Volke die Worte unseres Gottes predigt? Wahrlich, Terkum ist ein Ort, der sich würdig im Blicke unseres HERRN BORON zeigt.

Und nun zu dem Wortlaut der Konvertierung meiner Person, die so geschrieben ebenfalls ein falsches Bild darstellt. Ein Bild, das ich nun sogleich verändern will, um einem jeden zu zeigen, welche Macht doch unser

großer Götterfürst inne hat. Es begab sich, daß ich nach einem Kampfe mit Piraten schwerst verletzt auf dem Lager des Medicus lag, auf die Schwelle des Totenreiches zugehend. Doch stand ich nun vor IHM, und ER zeigte auf mich, und sprach zu mir! ER sandte mich zurück, auf daß ich ihm auf Dere diene! Mit Schwert und Schild sollte ich IHM dienen, so gut ich es nur konnte. Langsam genesend von den schweren Wunden, versprach ich IHM das zu tun, was er mir gebot. Und so stehe ich nun zu meinem Wort bis zu meinem Lebensende. Ich frage euch nun, wer hätte da anders gehandelt? Wer hätte dem HERRN sein Wort nicht gegeben? Wer hätte gezagt und gezögert, freudig den Schwur einzugehen? Ich freue mich, dem HERRN nun dienen zu dürfen, und ich werde dies mit all meinen Möglichkeiten tun, die mir als sterblicher zur Verfügung stehen.“

RSC

(Und wir, verehrter Neset, fragen uns, was Ihr damit überhaupt sagen wollt, denn wenn Ihr Euch den Bericht in der RS-Extra2 noch einmal durchlesen würdet, dann würdet Ihr bemerken, daß dort zwar von der Konvertierung Eurer Person die Sprache ist (und dies ist ja wohl ein Fakt), dieses jedoch absolut nicht Gegenstand des Artikels war, sondern hier vielmehr von einer geplanten Provinzneuordnung die Sprache ist. Und diesen Plan abzustreiten kann doch wohl nicht Euer voller Ernst sein, oder?)

Die Red.)

Kommentar des Repa Torben Jandarason bezüglich eines Enthaltungsverbotes bei Abstimmungen des Kleinen Konventes (Rabenschwinge Extra Nr. 2):

Sandil Bonifacis: „Der Vorschlag des Repa Torben Jandarason ein Enthaltungsverbot bei Versammlungen des Kleinen Konvents einzufordern, ist eine zwiespältige Angelegenheit. Einerseits gewährt uns die Nisut das wohl einzigartige Privileg, selbst ihre persönlichsten Angelegenheiten uns vorzulegen (das hebt sie selbst weit über den Standard von Despoten wie Brin oder Malkillah). Andererseits sind viele von uns ehemalige Bewohner des Lieblichen Feldes oder des Mittelreiches, die so etwas aus ihrer Heimat nicht kennen. Ich schlage deshalb einen Kompromiß vor: Enthaltungen sollten fortan nur noch anerkannt werden, wenn sie eine deutliche Begründung enthalten.“

Sighelm Streitzig: „So fordert Seine Durchlaucht also ein Enthaltungsverbot für gewisse Abstimmungen. Auf den ersten Blick erscheint die Forderung Seiner Durchlaucht durchaus sinnvoll zu sein, und Wir stimmen Seiner Durchlaucht durchaus zu, daß man sehr wohl eine klare Antwort auf eine Frage ihrer Majestät erwarten kann. Leider scheint Seine Durchlaucht aber den Umstand vergessen zu haben, daß der Adel des Reiches in den letzten Götterläufen starken Fluktuationen unterlag - und nach Stand der Dinge wohl auch in Zukunft unterliegen dürfte. Besteht nicht die Gefahr, daß ein in der Politik des Reiches noch unerfahrener Akïb so abstimmt, wie es ihm andere als sinnvoll oder gar als Ansicht der Nisut erklären - aus Angst, einen Fehler zu begehen? Hier erscheint Uns eine ehrliche Enthaltung als durchaus akzeptabel. Der Kleine Konvent wird von der Nisut nun einmal befragt, da ihre Majestät sich für die ehrlichen Ansichten ihrer Lehensleut' interessiert - und nicht für eine abgegebene Stimme, die ein Akïb aus Unwissenheit erzwungenermaßen abgibt. So gut gemeint der Vorschlag Seiner Durchlaucht auch gemeint sein wird, so sehr muß doch eine Schwächung des Kl. Konvent befürchtet werden. Aus diesem Grund lehnen Wir die Forderung des Repa ab.“

Thorn M. Margatnep, Secha: „Es ist tatsächlich eine unangenehme Geschichte, daß sich bei den Abstimmungen zu Fragen ihrer Majestät manche Angehörige des Kl. Konvent weder zu Beiträgen zur Diskussion herablassen, geschweige denn ihre ehrliche Meinung preisgeben. Aber dies ist eine Frage, die sich der niedere Adel selbst stellen muß, keine, die seine Durchlaucht dem Kleinen Konvent zu stellen hat. Ist es nicht besser, Eure Durchlaucht, eine Abstimmung mit einem gewissen Anteil an Enthaltungen durchzuführen, als auf die Fragen ihrer Majestät überhaupt nicht zu reagieren, wie es der Große Konvent bis dato tat? Es sind nicht die Enthaltungen von unwissenden Baronen, die derzeit die Beratung und damit die Entscheidungen unserer weisen Nisut behindern und hinauszögern, sondern für die Zusammenkunft des Kronrates fehlen noch jegliche Beiträge des Großen Konvent. Anstatt sich also mit Problemen unseres Standes zu beschäftigen, solltet Ihr Euch lieber selbst an die Arbeit machen und Ergebnisse erzielen, wie es der kleine Konvent schon vor sieben Monden tat! Sic est!“

Chanya Al'Mout'pekeret, Hekatet Ni Chentasû: „Also ehrlich, was für einen Schwachsinn muß ich hier nur lesen! Der arme, arme Kleinadel, zu uninformiert ist er, auf daß er sich nicht zu entscheiden vermöge! Allen Ernstes, lieber Secha, das ist doch Euer Auftrag, die Information des Kleinadels, oder? Und soweit mir bekannt, seid weder Ihr noch die Kirche müßig, Eure Schützlinge mehr oder weniger deutlich darüber aufzuklären, was sie wie und wann zu denken haben.

Sei's wie's sei, sowohl der Herr Repa als auch ich sind überzeugt, daß dies kein haltbarer Zustand ist. Welch peinliches Schauspiel war's denn, auf dem letzten Konventum! Selbst meine Rekruten sind nicht so kleinlaut und schweigsam, wie der Niedere Adel!

Nur am Rande dieses Wortgefechts zwei Mahnungen an den Akîb Streitzig und eine an den Secha Margatnep:

Ad primum, wie kommt's, daß nun selbst der Herr Akîb Streitzig sich des Pluralis Majestatis bedient? Mag man ja seinem Lehnsherrn sein königliches Gehabe noch gerade durchgehen lassen, Ihm sicherlich nicht!

Ad secundum, Die Herren Barone mögen sich bitte nicht anmaßen, die Arbeit des Großen Konvents zu kritisieren, von dem sie nichts, aber auch gar nichts wissen. Nur die Narren plappern ohne Überlegung über Dinge, die sie nicht verstehen. So trat der Große Konvent erst letzte Woche - zum siebenten Male in diesem Götterlauf, zusammen, um zwanglos und unformell zu beraten. Daß Wir dem Kleinadel nicht ständig neue Attraktionen wie die Reichsgrundreform bieten können, wird er verschmerzen müssen.

Abschließend ein Hinweis an die Redaktion der RS-Extra: Titel und Anreden müßt ihr noch ein bißchen üben.“

ARA



Anzeigen

Tapfere Streiter des strahlenden Kem'schen Reiches vernehmet!!

Am 28. Peraine im Jahre des Herrn 24 S.G. soll ein Schwertturnier zu Ehren der Leuin und ihrer Alveraniar in Khefu abgehalten werden.

Hiermit sind alle Edlen des Reiches herzlich eingeladen zum Glanz der Göttin, um Ruhm und Ehre zu streiten.

Leider sehen wir uns gezwungen, ein Startgeld von 6 Suvar zu erheben, die für den Bau eines Tempels in Mercha gedacht sind.

Gez. Armando Al Daggar, Ser-Akib Ni Mercha
*(über diesen Tempel werden wir noch sprechen,
Ser-Akîb! Hoheit Chanya Al'Mout'pekeret)*

Einsendeschluß ist der 30.05.1997

Heldenbrief und Beschreibung an Sven Liebing /
Rottstr. 9 / 45127 Essen

(Portospenden sind übrigens herzlich willkommen)

Impressum

Redaktion:

York Niederkinkhaus

Beiträge von:

Marco Sänger (MSA), Rene Böcker (RBO), Uwe Gehrke (UGE), Petra Wittmann (PWI), Sven Liebing (SLI), Lars Strux (LST), Nicole Schmidt (NSC), York N. (YNI), Reinhard Schwarm (RSC), Jens Fleischhauer (JFE), Armin Abele (ARA)

Grafiken:

www, Caryad

Lektorat:

Anja Jacke, Armin Abele

Bestellung und Textannahme:

York Niederkinkhaus
Overbergstr. 8
44801 Bochum
Tel: 0234/70 34 89

(Das Copyright verbleibt bei den Autoren und ZeichnerInnen)

Kemi im Internet!

Allen Vernetzten sei hiermit - falls sie es nicht ohnehin schon wissen - mitgeteilt, daß das Kemi-Reich nun auch im Internet präsent ist.

Im Moment findet ihr dort die „Rabenschwinge Aktuell“ (Kurzmeldungen aus dem Kemi-Reich), eine E-Mail-Liste der Kemi-SpielerInnen, Links zu anderen DSA-Seiten und kemi-relevante Dokumente in der Download-Area. Weitere Unterseiten werden mit Sicherheit folgen.

URL:

<http://www.geocities.com/TimesSquare/Alley/3057>

Teilt mir (Armin) bitte unbedingt E-Mail-Adressen, die noch nicht auf der Homepage stehen, umgehend mit.

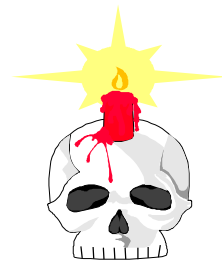


!!! Noch ein Hinweis: Zum 01.06. wird es im Internet auch ein frei zugängliches kem'sches Adlescalendarium geben. Wer nicht möchte, daß sich sein Name darin befindet, möge mir (Armin) das bitte rasch mitteilen !!!

Die Vorhersage für den 1.-30. FPE 24 S.G.

Die andauernde Beschwörungspause für Magier aller Ausrichtungen, wird mit Anfang des neuen Mondes zu Ende gehen, Grund dafür sind die gestiegenen Weihrauchpreise, die den Nettoausstoß dieses Duftes senken werden und damit dem Fluß der arkanen Energien nicht mehr im Wege stehen. Gute Nachricht für alle Golemerschaffer und Liebhaber der Formel „Stein Wandle“, die Kirche ist derzeit so mit der Provinzneuordnung beschäftigt, daß ein Golem mehr oder weniger diesen Mond nicht auffallen wird.

Außerdem sage ich voraus, daß sich Varzim Páestumai wieder bei der RS-Extra Redaktion melden wird.



Vorhersage von: Erkin Mer'Knix

Gespräch zwischen Hátýá Jassafer Al'Mansour Ni Mer'imien über die Themen unserer Zeit.

N'Aund: „Euer Hochwohlgeborenen, die RS-Extra berichtete in der letzten Ausgabe über die geplante Provinzneuordnung und konnte in der heutigen Ausgabe dem Reich weitere Informationen zuteil werden lassen. Welche Rolle spielen Eure Herrlichkeit dabei?“

Seine Erlaucht Al'Mansour: Zunächst einmal ist 'Euer Hochwohlgeborenen' wohl die völlig falsche Anrede, Wir bestehen auf „Euer Erlaucht“. Merke Er sich das.

N'Aund: Ähmm ja, also Eure Erlauchtigste Hochwohlgeborene Herrlichkeit, was sagt Ihr zu der geplanten Provinzneuordnung?

Seine Erlaucht: Provinzneuordnung? Bei Rastullah! Davon haben Wir noch nichts gehört!

N'Aund: Noch nichts gehört? Das ganze Reich spricht bereits davon und angeblich sollen die Fäden dieser Aktion in Euren Händen liegen! Wie kommt es dann, daß Ihr, der für Eure Weisheit bekannt und berühmt ist nichts davon wissen

wollt? Werden hier Entscheidungen über Euren Kopf hinweg getroffen?

Seine Erlaucht: Nun denn, Herr Berichterstatter...

N'Aund: Nennt mich doch Norbo.

Seine Erlaucht: Nun gut - äh - Norbo, wenn's das Volke von den Dächern pfeift, so fragt doch einen dieser Spatzen. Wir jedenfalls wollen in Ruhe und Zuversicht abwarten, was die Nisut zu diesem Thema zu sagen hat, denn nur die Nisut in ihrer weisen Voraussicht, die...

N'Aund: Genau, genau, ich hatte bereits das Vergnügen Eurer blumigen Ausdrucksweise, aber gehen wir mal davon aus, daß diese angenommene Provinzneuordnung der Realität entspricht, welche Position würdet Ihr konkret einnehmen?

Seine Erlaucht: Daß Er auch so hartnäckig sein muß! Doch wißt, daß ein geschickter Politiker nicht seine nächsten Züge preisgeben wird. Schaut, wenn Wir nun das Kamelspiel nehmen und dabei dem Gegner seinen vorletzten marmornen Spielstein genommen haben, werden Wir ja auch nicht....

N'Aund: Ihr gebt also zu, daß diese Provinzneuordnung tatsächlich geplant ist? Ihr wollt aber noch keine Stellung dazu nehmen?

Seine Erlaucht: Stellung, Stellung. Laßt uns lieber über die Stellung des T.I.H. Yret Nimaat in der KIL diskutieren. Die Mannen um Kapitän Deredon Hexander schicken sich an, in die Endrunde der Meisterschaft zu kommen, fürwahr ein rastullahgefälliger Erfolg.

N'Aund: (resignierend) Na gut, die KIL... Wie ich hörte sollen auch dort Absprachen und Geldzuteilungen an Gegner an der Tagesordnung sein, oder?

Seine Erlaucht: Wißt, daß der T.I.H. stets aufrecht und ehrlich in die Partien geht und dort zumeist auch der Stärkere gewinnt. Und sollte der T.I.H. mal verlieren, dann hat der Gegner unverschämtes Glück gehabt, oder sich unsportlicher Mittel bedient. Wir verweisen hier nur auf den Spielertransfer von Anni Roc.



N'Aund: Wie uns bekannt ist, fand dieser Transfer auf politischen Druck der Geliebten des Kanzlers, Akilja Algerîn, statt. Was haltet Ihr davon, daß sich anscheinend sogar die Kanzlei, bzw. der Kanzlei nahestehende Personen auf solche Weise in den Sport einmischen?

Seine Erlaucht: Nun, zunächst wollen Wir hier sagen, daß der Immansport ein Sport von Freizeitspielern ist und Wir nur die finanziellen Möglichkeiten schaffen, um so einen Ligasport zu ermöglichen. Daher sind Wir der Meinung, daß jegliche Interventionen unterlassen bleiben sollten. Schließlich sprach Rastullah, daß ein Tropfen

Wasser in der Wüste ist für einen verdurstenden...

N'Aund: Äh, genau. Es ist immer wieder eine Freude, mit solch gut informierten Persönlichkeiten des Reiches sprechen zu können, die so bereitwillig jegliche Information weitergeben, wie Ihr, Euer Erlaucht. Wenn jedermann im Reiche

so verschwiegen wäre, dann scheint die Diskussion um das Zensurrecht der Rabenschwinge doch weiterreichende Folgen haben zu können, oder?

Seine Erlaucht: Nun ja, doch überlegt, der politische Staatsmann ist besser für solche Dinge gewappnet als ein Baron der nur die Belange seines eigenen kleinen Lehens überblickt. Darob wollen Wir uns zum Thema des Zensurrechtes nicht weiter äußern, die Nisut wird in ihrer grenzenlosen Weisheit wie stets das Richtige tun.

N'Aund: Ich bedanke mich für das Gespräch und hoffe, daß wir Euch auch in Zukunft um Stellungnahme zu brisanten Themen bitten dürfen, welche Ihr uns sicherlich auch wieder derart informativ beantworten werdet.

N'Aund

Imman: K.I.L. - 10.Spieltag

Sicheln Mergyan	Neseru Stut-Ymi'keku	11:12 GT
Haie Täimen	Sjepengurker Elche	18:16
Drachen Váhyt	Seedrachen Semjet	0:4
Rekmehi Merkem	T.I.H. Yret Nimaat	5:14
Kobras Hôt-Alem	Mantikor Tásebá	19:0

Für die nächste Spielzeit gemeldet:

Schlangen Wrama, Greifen Irakema, Krokodile Quinsay, Yleha, N.I.B. Khefu, KIS Khefu, Sarslunder Panther

1. Kobras Hôt-Alem	214	:	52	30
2. Mantikor Tásebá	125	:	80	23
3. Neseru Stut-Ymi'keku	126	:	84	20
4. Rekmehi Merkem	130	:	141	16
5. TIH Yret Nimaat	151	:	123	15
6. Seedrachen Semjet	79	:	87	15
7. Sjepengurker Elche	92	:	154	9
8. Haie Täimen	78	:	160	9
9. Sicheln Mergyan	45	:	93	7
10. Drachen Váhyt	49	:	115	6